

FIT FÜR DIE
ZUKUNFT

Masterplan Kölner Zoo 2030

JA, WER KOMMT
DENN DA?

Ein Zuhause für den Jaguar

VIRTUAL
FENCING

Modellversuch mit unseren Bantengs

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS



MAGAZIN

HEFT #14

Auf dem Weg zum Artenschutzzentrum:

50 JAHRE KÖLNER ZOO AQUARIUM



HERBST/WINTER 2020/2021

INHALT



06

50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Eintauchen in die Welt von Aquarium, Terrarium und Insektarium



ZOO AKTUELL

04

NEUES AUS DEM ZOO

Tierische Infos

LEBENSRAUM ZOO

06

50 JAHRE KÖLNER ZOO AQUARIUM

Auf dem Weg zum Artenschutzzentrum

12

„WIR KÖNNEN DIE ZUKUNFT MITGESTALTEN“

Interview mit Prof. Dr. Thomas Ziegler

13

DIE ME(E)HR MACHER

Das Team des
Aquariums macht es möglich



ZOO ENGAGIERT

14

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Masterplan Kölner Zoo 2030

18

JA, WER KOMMT DENN DA?

Ein Zuhause für den Jaguar



12

IM INTERVIEW

Unsere Vision – das Aquarium als moderne Arche

IMPRESSUM

Herausgeber: Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Prof. Theo B. Pagel, Vorstandsvorsitzender | **Bildnachweis:** Clara Booch, Klaus Gierden, Dirk Müller, Anna Rauhaus, Randers Regnskov (S. 5), Werner Scheurer, Rolf Schlosser, Alexander Sliwa, Thomas Ziegler, Wisent-Welt Wittgenstein e.V., Adobe Stock, iStockphoto LP, Pixabay, Pexels.com | **Illustrationen:** Tara Courtney (S. 21), Kurt Meywald (S. 8, 9, 11), ZOOQUARIUMDESIGN (S. 14-17), preussundpreuss (S. 18), Iris Etienne, Designed by Freepik.com: Rawpixel.com, Macrovector, Natalka Dmitrova, User5638775, User4002164, User4763734, Stockgiu, Photographeasia | **Redaktion:** Ruth Dieckmann, Annett Dornbusch, Lucia Schröder, Christoph Schütt, Maerte Siemen | **Design:** Iris Etienne Design | **Druck:** purpur GmbH | Zoologischer Garten Köln, Riehler Str. 173, 50735 Köln, Telefo n 0221. 7785-100, magazin@koelnerzoo.de, www.koelnerzoo.de

STARKE PARTNER





MASTERPLAN 2030
Zoo der Zukunft



HURRA, HURRA, DER JAGUAR
Spenden & mitgestalten

WILLKOMMEN

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des Kölner Zoos,

dass die Herbst- und Winterzeit ihre ganz eigenen Reize hat, werden Sie, als Stammgäste des Kölner Zoos, wissen. Leider können Sie diese vorerst nicht in unserem schönen Garten genießen. Wir hoffen aber, dass dies bald wieder möglich ist.

Solange möchten wir Ihnen mit dieser Lektüre die neuen Entwicklungen im Zoo und vor allem unser Jubiläumskind näherbringen. Denn das das Aquarium des Kölner Zoos feiert im kommenden Jahr sein 50-jähriges Bestehen. In unserem Schwerpunktartikel zeichnet Prof. Dr. Thomas Ziegler, Leiter des Aquariums, die Historie dieses traditionsreichen Hauses nach – und zeigt auf, für welche wegweisenden Haltungs-, Edukations- und Artenschutzkonzepte es heute steht.

Apropos wegweisend: Jüngst haben wir mit dem „Masterplan 2030“ ein Ideenpapier zur künftigen baulich-technischen Weiterentwicklung des Zoos vorgestellt. Er knüpft am bisherigen

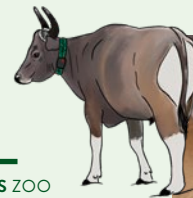
Masterplan, den wir 2010 präsentiert hatten, an – denkt vieles sinnvoll fort und denkt manches zeitgemäß weiter. Entdecken Sie auf den Seiten 14 bis 17, wo und wie wir den Zoo auf Kurs für eine auch weiterhin erfolgreiche „Zookunft“ halten wollen. Sie können zudem den gesamten Masterplan auf unserer Homepage finden.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre dieser und aller anderen Beiträge der vorliegenden Ausgabe unseres Zoo Magazins. Kommen Sie gut durch Herbst und Winter.

Ihr

PROF. THEO B. PAGEL
VORSTANDSVORSITZENDER

CHRISTOPHER LANDSBERG
VORSTAND



STUDIE
IM KÖLNER ZOO
Ungewöhnlicher Halschmuck

ERLEBNIS ZOO
20

VIRTUAL FENCING
Modellversuch
mit unseren Bantengs

22

JUNIOR ZOO
Unsere Ecke für euch

23

VERANSTALTUNGEN
& TERMINE

TIERISCHE INFOS

NEUES AUS DEM ZOO

Neuigkeiten rund um den
Kölner Zoo



TIGER IN NEUER DIMENSION



Die aufwendig **modernisierte** und deutlich **erweiterte Tigeranlage** wurde am 2. Juli im Beisein von Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Bürgermeister Dr. Ralf Heinen und WWF-Referent Markus Radday eröffnet. Ein Teil der Gelder für den Umbau stammt von den Mitgliedern des „Team Tiger“-Clubs, einer Gemeinschaftsinitiative von Zoo und WWF.

Es wurden u. a. zwei zusätzliche Absperrgehege geschaffen, um den Kater ggf. von Jungtieren trennen zu können. Außerdem wurde eine Wand für Beschäftigungstraining installiert. Die dort stattfindende Arbeit der Tierpfleger mit den Tigern kann von den Besuchern gut beobachtet werden. Ein **5 Meter hoher Kletterbaum** dient der physischen Ertüchtigung der Tiger. Ein **besonderer Clou ist der Treppenabgang** auf Wassergraben-Niveau mit riesigen Sichtfenstern auf die imposanten Großkatzen.

Neue, spektakuläre Einblicke bietet zudem die Tigerhöhle am ebenfalls neuen „**Tigerhütten**“-**Imbiss**. Besucher können hier zum einen die Weitwinkel-Perspektive auf die gesamte Anlage genießen. Zum anderen schauen sie durch das benachbarte Sichtfenster in eine neugeschaffene Höhle. Um das asiatische Heimatgebiet der Tiger gestalterisch noch besser nachzuempfinden, wurde die ehemalige Schieferfassade des alten Raubtierhauses durch eine aufwendige Kunstfelsverkleidung ersetzt.



Hurra

Hurra, „Leev Ma Rie“ ist da!

Große Freude im Kölner Elefantenhaus: Am 17. Juni 2020 brachte „**Shu Thu Zar**“, 25, inmitten der Herde eine kleine Elefantenkuh zur Welt. Sie wurde von ihren Paten, der Kölner Mundartband „Paveier“, auf den Namen „**Leev Ma Rie**“ getauft. Es ist das zwölfte Mal, dass in Köln ein Elefant geboren wurde.

Vater ist der 51-jährige „**Bindu**“, der mit 3,15 Meter Schulterhöhe einer der imposantesten Elefantenbullen Europas ist.

„**Shu Thu Zar**“ hat in Köln bereits zwei Jungtiere erfolgreich geboren und großgezogen: 2012 die weibliche „**Bindi**“ und 2016 den Bullen „**La Min Kyaw**“, die beide bis heute in der Kölner Gruppe leben. Die Dickhäuterherde im 2 Hektar großen Elefantenpark besteht nun aus 13 Tieren.

Jungbulle „**Rajendra**“, der 8-jährige Sohn von „**Tong Koon**“ und „**Sang Raja**“, hat den Elefantenpark am 3. September verlassen und lebt jetzt im französischen Zoo „**La Tanière**“.



ELEFANTEN-MAMA „SHU THU ZAR“ und die kleine „Leev Ma Rie“



Lucy & Luke

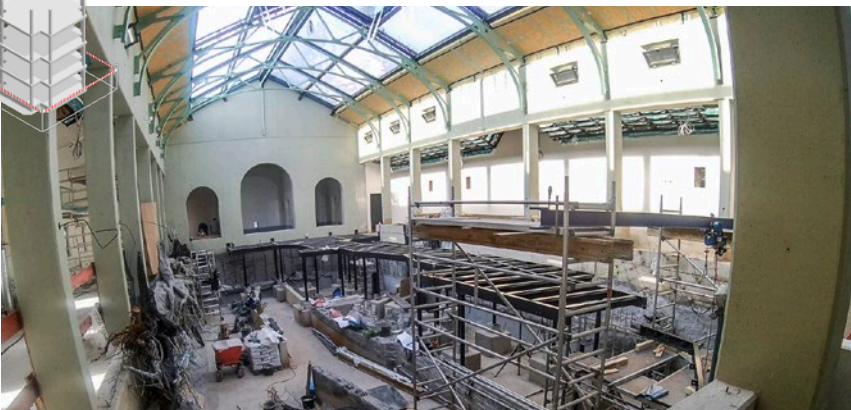
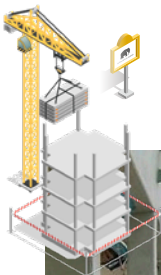
Fast auf den Tag nach der Geburt von Seelöwenweibchen „Lucy“ (*6.6.2019) hat die 10-jährige „Lina“ wieder Nachwuchs bekommen. Der kleinen Seelöwenbullen, der am **2.6.2020** zur Welt kam, wurde nach einem Voting auf unserer Facebook-Seite auf den **Namen „Luke“** getauft. **Die Patenschaft übernahm FC-Profi Marco Höger.**

„Lucy“ und „Luke“ spielen schon intensiv miteinander und gucken sich auch das ein oder andere Kunststück bei ihren älteren Gefährten ab. Diese Kunststücke sind Teil des regelmäßigen Trainings. Normalerweise wird dies mit den täglichen Schau-Fütterungen kombiniert, die aber Corona-bedingt momentan leider ausfallen.



DER UMBAU SCHREITET VORAN

Der Umbau des Südamerikahauses – künftig **Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus** – nimmt Gestalt an. Bereits im Juni dieses Jahres wurde das Foliendach montiert. Sämtliche Dächer wurden geschlossen und die Fenster, bis auf die in den Türmen, erneuert. Technische Anlagen wie Kaskadenheizung, Lüftungsaggregat und Weichwasseraufbereitung wurden eingebaut und teils mit Kunstfels verkleidet. Experten untersuchten den historische Putz und besserten schadhafte Stellen aus. Im Kellergeschoss sind bereits die Bassins für Erdreich und Bäume gegossen. Auch der Steg, der die Besucher auf Bauebene durch das Haus führen wird und ganz besondere Einblicke ermöglicht, ist bereits montiert. Das Haus wird zu Ehren des Stifterehepaares Reichert in Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus umbenannt.



JEDE MENGE JUNGTIERE

Nachwuchs, wohin man blickt:

In Sommer und Frühherbst kamen besonders viele Jungtiere zur Welt. So freut sich der Zoo u. a. über den kleinen **Bambuslemuren** „Mahery“, ein Bullenkalb bei den **Bantengs**, einen live vor den Augen der Besucher geborenen **Bisonbullen** und zwei quietschfidele **Prevost-Schönhörnchen**, die ihr Revier im Tropenhaus erkunden.



PREVOST-SCHÖNHÖRNCHEN immer schön aktiv.

15

Auch das **Pudu-Paar** zieht ein Jungtier auf. Mitte September kam auf der zwischen Ameisenbärgehege und Kleinem Südamerikahaus gelegenen Anlage ein munteres Jungtier zur Welt. Pudus sind die **kleinsten Hirsche der Erde**. Ausgewachsen werden sie **kaum größer als Hasen**.



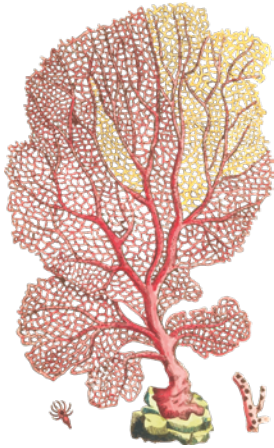


50 JAHRE KÖLNER ZOO AQUARIUM

DER WEG ZUM ARTENSCHUTZ-ZENTRUM



2021 wird das Aquarium des Kölner Zoos 50 Jahre alt. Das bauliche Grundkonzept ist über die Jahre erhalten geblieben. Doch die Philosophie des Hauses hat sich stark gewandelt. Der Aspekt der Tierschau tritt in den Hintergrund und – in Zeiten der globalen Diversitätskrise aktueller und wichtiger denn je – das Arche-Prinzip rückt in den Fokus: Es wird Platz für bedrohte Arten geschaffen und Knowhow bereitgestellt für Erhaltungszuchtprojekte und Artenschutz.



Das Aquarium als Arche

Der Kölner Artenschutz Einsatz reicht von der Erhaltungszucht bedrohter Arten über die Unterstützung von Behörden beim Bestimmen, Versorgen und Unterbringen beschlagnahmter Tiere bis zur Erforschung noch kaum bekannter Arten. Aus Beschlagnahmungen wird versucht, Nachzuchtprojekte aufzubauen, die für spätere Rückführungen in ihre Ursprungsländer geeignet sind. Dazu gehören das vorherige molekularbiologische Identifizieren sowie das Zuordnen zu genetischen Linien unterschiedlicher Herkunftsregionen.

Um noch besser helfen zu können, haben wir viele der ehemaligen Lagerräume im Keller des Aquariums in moderne Nachzuchtträume für bedrohte Arten umgerüstet. So ist ein Raum für die stark bedrohte Vietnamesische Krokodilschwanzzechse* und ihre Nachzuchten reserviert. Es gibt kaum noch Exemplare in freier Wildbahn. Unsere Elterngruppe ist daher nicht direkt aus Vietnam zu uns gekommen; sie stammt aus europäischen Tierhaltungen und Beschlagnahmungen, die wir genetisch untersucht und dadurch identifiziert haben.

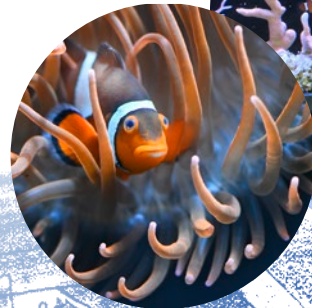
Mit dem Bau des Aquariums 1971 folgte man der Idee, die Bundesgartenschau im rechtsrheinischen Rheinpark unter Einbeziehung des Zoos linksrheinisch zu erweitern.

Die thematische Gliederung des Baus in Aquarium, Terrarium und Insektarium ist heute noch gültig. Aquarium und Terrarium befinden sich mitsamt Eingangshalle im Untergeschoss und sind mit großen Technikräumen unterkellert. Das über eine breite Treppe und einen Fahrstuhl zu erreichende Insektarium mitsamt seiner Schmetterlingsfreiflughalle befindet sich im Obergeschoss.

Die offenen Panoramabecken mit Fischen und Reptilien sowie das Rheinpanorama mit seinen runden Bullaugen-Einsichten machen das Kölner Aquarium bis heute einzigartig. Es erhielt 1975 den Architekturpreis. In den letzten Jahren haben diverse Zusammenlegungen und Erweiterungen von Aquarien und Terrarien stattgefunden, um den gehaltenen Arten mehr Lebensraum zu bieten und den Besuchern attraktivere Einblicke zu vermitteln.

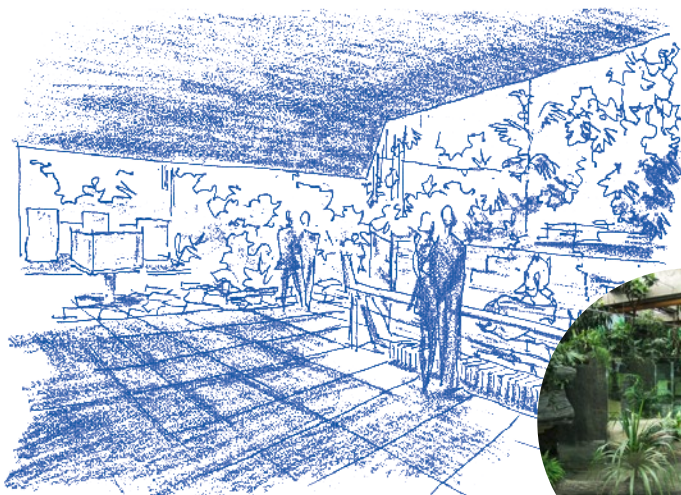


VERMEHRUNG VON KORALLEN in einem separaten Aufzuchtbecken



DIE AUSSENFASSADE macht auf einen Besuch neugierig.





TERRARIUM

Fokus auf bedrohte Arten

Über die letzten zwei Jahrzehnte haben wir im Terrarium einen Schwerpunkt „bedrohte Arten“ aufgebaut, eng verknüpft mit unserem Engagement in Naturschutzprojekten in Südostasien, insbesondere Vietnam.

Was die Reptilien betrifft, so stammen mehr als 20 der gehaltenen Arten aus behördlichen Beschlagnahmungen, die meisten davon laut Roter Liste der IUCN „gefährdet“ bis „stark gefährdet“. Insgesamt werden über 60 Reptilienarten im Terrarium gehalten, davon sind über 40 Arten bedroht (5 „vom Aussterben bedroht“ und 9 „stark gefährdet“). Mehr als 2/3 der bedrohten Reptilienarten wurden hier schon erfolgreich nachgezüchtet.

Weiterhin werden hier 33 Amphibienarten gehalten, etwa die Hälfte davon bereits erfolgreich vermehrt. 14 der im Terrarium gehaltenen Amphibienarten sind bedroht. In Zeiten der globalen Amphibienkrise ist es wichtig, dass sich Zoos stärker für in der Natur gefährdete Amphibien einsetzen. So ist hier nicht nur die Welterstzucht des stark bedrohten Vietnamkrokodilmolchs gelungen, es wurden auch schon Nachzuchten an andere Institutionen weitergegeben. 2019 wurden sogar Kölner Krokodilmolch-Junge auf die Reise zurück nach Vietnam geschickt, dorthin, wo die Art eigentlich vorkommt.

Eine weitere Erfolgs-Story ist die der bedrohten Kölner Wechselkröte, über die wir in der von den Stadtentwässerungsbetrieben Köln, AöR (StEB Köln) geförderten Umweltausstellung im Obergeschoss des Aquariums informieren.

Für die Erhaltung dieser heimischen Art wird geforscht, es werden neue Biotope angelegt und Larven im Kölner Zoo aufgezogen und anschließend wieder in der Natur ausgesetzt, um so die geschwächten Kölner Bestände wieder aufzustocken. Das Projekt von Kölner Zoo, NABU Naturschutzstation Leverkusen-Köln und Technischer Universität Braunschweig wurde 2019 als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet.

Das Philippinenkrokodil – zurück in die Heimat

Nachdem die Nilkrokodile 2010 in den Hippodrom umzogen, konnte ihre Anlage für das vom Aussterben bedrohte Philippinenkrokodil erweitert und modernisiert werden. 2013 schlüpfte hier die europäische Erstnachzucht „Una“. Der Kölner Zoo koordiniert auch das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (ESB) für diese Art. Die europäischen Bestände der Art sind extrem wertvoll, da sie schon vor Jahren von uns auf genetische Reinerbigkeit untersucht worden sind, während es in den philippinischen Haltungen auch Kreuzungen mit dem Leistenkrokodil gibt. Anfang 2020 sollten die ersten Kölner Nachzuchten zur späteren Auswilderung auf die Philippinen zurückgeschickt werden, doch 3 Tage vor Abflug kam die Rückführung wegen der Corona-Krise zum Erliegen. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern auf den Philippinen warten wir jetzt auf die nächste Gelegenheit – hoffentlich Anfang 2021.





AQUARIUM

Artenschutz für bedrohte Süßwasserfische Madagaskars

Auch im Aquarium wurde der Fokus in den letzten Jahren zunehmend auf bedrohte Arten gesetzt. Wir ersehen bewusst keine Wildfänge mehr und setzen stattdessen auf Nachzuchten. Im Aquarium werden derzeit 25 bedrohte Fischarten gehalten, eine davon ist bereits „in der Natur ausgestorben“, vier sind „vom Aussterben bedroht“ und 10 davon „stark gefährdet“. Auch bedrohte Korallen werden hier vermehrt und anschließend an andere Institutionen abgegeben.

Ganz aktuell bauen wir unser Engagement für die Süßwasserfische Madagaskars aus. Madagaskar hat eine einzigartige Artenvielfalt. Insbesondere die Gewässerbewohner sind durch Waldzerstörung, Eintrag von Faunen-fremden Fischen und Abfang bedroht. Schon 2003 mahnten Experten, dass Hilfe vor Ort allein nicht genügt und Reservehaltungen bedrohter Arten in Zoos erforderlich sind. Im Kölner Aquarium halten wir derzeit 8 gefährdete madagassische Arten, eine davon „vom Aussterben bedroht“ und 6 „stark gefährdet“. Alle wurden genetisch bestimmt, und ihr Nachwuchs steht deswegen für potentielle Rückführungen zur Verfügung. 5 Arten vermehren wir bereits erfolgreich. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verteilung unserer Nachzuchten auf europäische Zoos, um ein stabiles Erhaltungszucht-network aufzubauen. Im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Köln werden derzeit die Zoobestände analysiert, um gezielt noch wenig gehaltene, bedrohte Arten besser verteilen zu können.



FÜR DIE DESERTA-TARANTEL wurde ein Erhaltungszuchtprogramm aufgebaut.

LOISELLES BUNTBARSCHE mit Nachzucht.



INSEKTARIUM

Einsatz für die Deserta-Tarantel

In den letzten Jahren sind auch diverse Schutzprojekte für Wirbellose entstanden. Im Insektarium werden z. B. endemische und bedrohte Arten von Inseln wie Madagaskar, den Philippinen und Seychellen gehalten und vermehrt. Mit unserem Einsatz für die beiden stark gefährdeten Arten Seychellen-Riesentausendfüßer und Frégate-Enid-Schnecke unterstützen wir bestehende Erhaltungszuchtprogramme. In Kürze ziehen vom Aussterben bedrohte vietnamesische Riesenschnecken bei uns ein. Weiterhin beherbergt das Insektarium diverse geschützte Vogelspinnen.

Die imposante Deserta-Tarantel kommt nur auf der Insel Deserta Grande vor Madeira vor. Ihr kaum 3 km langer und nur wenige Hundert Meter breiter Lebensraum ist durch ein eingeschlepptes Gras gefährdet. Sie gilt als „vom Aussterben bedroht“. Da der natürliche Bestand bereits dramatisch zusammengebro-



NACHWUCHS der bedrohten Weichselkröte.



chen ist und um dem Aussterben der Art zuvorzukommen, hat der Bristol Zoo, Großbritannien, ein Erhaltungszuchtprogramm aufgebaut. Anfang 2019 erhielten wir als erster deutscher Zoo 40 Taranteln aus Bristol. Nach erfolgreicher Nachzucht hatten wir Ende letzten Jahres knapp 500 Deserta-Taranteln, die nun nach und nach an andere Zoos verteilt werden. Ein hoffnungsvolles Beispiel für geglückten ex situ-Artenschutz, noch dazu für eine Spinne und eine optisch eher „graue Maus“. Hier ist es eben die Rettungsaktion und die besondere Geschichte, die dieses Projekt ausmacht.

Zu guter Letzt

In den letzten Jahren sind die Aktivitäten im Aquarium eng verknüpft worden mit Projekten vor Ort. Insbesondere mit unseren Kooperationspartnern in Vietnam, Laos und den Philippinen arbeiten wir eng zusammen. Durch diese langjährig aufgebauten stabilen Netzwerke können wir uns auch in Zeiten der Corona-Krise weiter vor Ort für den Artenschutz engagieren. Und ohne starke Allianzen wären Rückführungen und Wiederauswilderungen nicht möglich. So spielt der Kölner Zoo und sein Aquarium eine bedeutende Rolle im internationalen Artenschutz, die heutzutage wichtiger denn je ist.



VORBEREITUNG zur Rückführung.



NACHZUCHTEN des Vietnam-Krobdolmochs.



AQUARIUM

- | | |
|--|---|
|  Besucherwege |  Pflegebereiche |
|  Geschlossene Aqua- und Terrarien |  Pflanzbereiche |
|  Tierfreianlagen und Panoramen |  Fahrstühle |
| |  Labor, Krankenstation |
| |  Futterküche |



↑
EINGANG



LEITUNG DES KÖLNER ZOO AQUARIUMS

1971 – 1994:
HARALD JES

1994 – 2002:
DR. HANS-WERNER HERRMANN

2002:
KOMMISSARISCHE LEITUNG DURCH
PROF. THEO B. PAGEL

Seit 2003:
PROF. DR. THOMAS ZIEGLER



PROF. DR. THOMAS ZIEGLER

ME(E)HR ARTENSCHUTZ

Das Aquarium des Kölner Zoos wird seit 18 Jahren von **Prof. Dr. Thomas Ziegler** geleitet. Der habilitierte Herpetologe ist zugleich verantwortlich für die Natur- und Artenschutzprojekte des Zoos in Südostasien und lehrt als Dozent an den Universitäten von Köln, Bonn sowie Hanoi und Ho Chi Minh City, Vietnam.

Worauf sind Sie mit Blick auf das 50-jährige Jubiläum des Hauses besonders stolz?

Ich bin damals aus der Museumswelt in die Zoowelt eingetaucht und hatte so die großartige Chance, Diversitätsforschung und Zoobiologie mit Artenschutz zu verknüpfen. Für viele der Arten, für die wir uns auch in den letzten verbliebenen Regenwäldern Asiens einsetzen, existieren nun auch Nach-

zuchtprojekte im Aquarium. Das ist ganz im Sinne des von der IUCN geforderten „One Plan Approach“, der ex situ- mit in situ-Maßnahmen für den verbesserten Artenschutz verknüpfen will. Besonders stolz bin ich, dass unser gesamtes Team mit an diesem Strang zieht.


Was waren in den 18 Jahren unter Ihrer Leitung die größten Herausforderungen?

Die größte Herausforderung war sicher-

lich, sich vom reinen Schauaquarium wegzubewegen und damit vertraute Wege zu verlassen. Mittlerweile sind viele sehr angetan von den Arten, die wir im Schaubereich, aber auch hinter den Kulissen in Köln, pflegen und vermehren, den vielen Nachzuchträumen und den damit verknüpften Projekten. Und genau das wollen wir noch lange aufrecht halten und uns für eine besondere Artenauswahl und deren Erhaltung einsetzen.

Was wünschen Sie dem Aquarium für die Zukunft?

Es ist toll, sich nicht nur hier und heute für die Artenvielfalt und ihre Erhaltung einsetzen zu können, sondern sogar die Zukunft mitgestalten zu dürfen. Gerade in diesen Zeiten kommt der Bewahrung des Artenreichtums dieses Planeten – eine wichtigere Bedeutung zu, als je zuvor. Ich bin jeden Tag auf's Neue froh, mit dem gesamten Team unsere Nachzucht- und Artenschutzprojekte weiter voranbringen zu dürfen.

Ich wünsche dem Aquarium als moderne Arche und den mit ihm verknüpften Artenschutzprojekten mit ihrem großen Potenzial für die Zukunft alles Gute und hoffe, dass sich noch viele Institutionen und Mitarbeiter mit auf den Weg zum Artenschutz-Zoo machen. 

”
WIR KÖNNEN DIE
ZUKUNFT
MITGESTALTEN
“



DAS TEAM DES AQUARIUMS MACHT ES MÖGLICH

DIE ME(E)HR MACHER



BODO LANG
Oberpfleger Aquarium



MARION PFEIFFER
Tierpflegerin Seewasser



NATALIE FRANK-KLEIN
Reviertierpflegerin Süßwasser



SABINE OMMER
Tierpflegerin Süßwasser



ROLF HÜRCHÉ
Tierpfleger Süßwasser



ANNA RAUHAUS
Reviertierpflegerin Terrarium



CHRISTIAN NIGGEMANN
Tierpfleger Terrarium



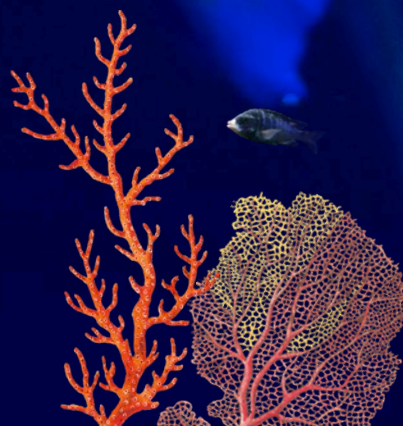
JOANA NICOLAUDIUS
Tierpflegerin Terrarium



ALEXANDER ROSENTHAL
Tierpfleger Terrarium



ALINE STEINBACH
Tierpflegerin Terrarium



PETER KLAAS
Reviertierpfleger Insektarium

VON CHRISTOPH SCHÜTT



FIT FÜR DIE
ZUKUNFT

MASTERPLAN KÖLNER ZOO
2030





HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN:

So lautet seit jeher das Motto der Zooverantwortlichen, wenn es darum geht, den Zoo im Herzen Kölns auf Erfolgskurs zu halten – und fit für eine gute Zukunft zu machen. Das ist wichtig. Denn mit 10.000 Tieren aus 850 Arten und im Schnitt mehr als 1 Mio. Besucher von nah und fern und aus allen Schichten sind die 20 Hektar Zoo-Gelände ein ebenso lebendiger wie gesamtgesellschaftlich wichtiger Anziehungs- und Treffpunkt für die gesamte Region. Damit dies so bleibt, muss der Zoo am Puls der Zeit sein. Es gilt, das Riehler Tierreich immer wieder mit guten Ideen und sinnvollen Investitionen attraktiv zu halten. Der neue „Masterplan 2030“ zeigt mögliche Meilensteine für die baulich-technische Modernisierung des Zoos in den kommenden zehn Jahren auf. Skizziert werden Innovationsprojekte, die ein Gesamtvolumen von ca. 127 Mio. Euro haben.

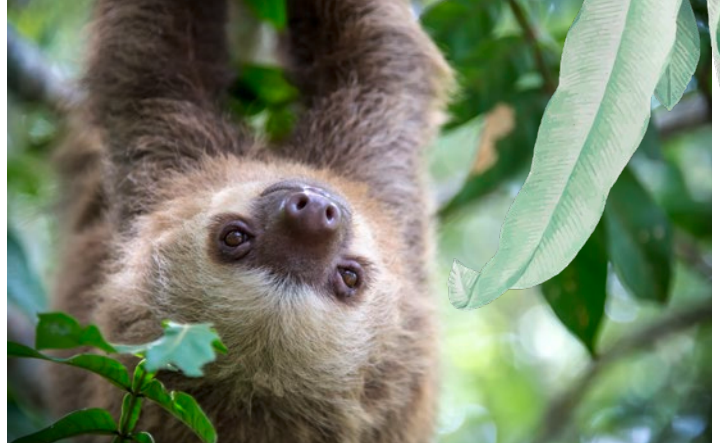


ZEITGEMÄSSE WEITERENTWICKLUNG DES ALTEN MASTERPLANS, DIE AKTUELLE TRENDS UND WISSENSCHAFT- LICHE ERKENNTNISSE BÜNDELT

Der Masterplan knüpft an den 2010 zum 150-jährigen Jubiläum entstandenen Vorgängerplan an. Vieles aus dem alten Plan konnte bereits umgesetzt werden. Manches steht in der Umsetzung noch aus. Wieder andere Modernisierungsvorhaben müssen sukzessive an neue tiergärtnerische und technische Entwicklungen oder an sich ändernde Wünsche der Besucher angepasst werden. So werden konkrete Szenarien für die künftige Zooentwicklung entworfen, sie so flexibel gehalten sind, dass sie auch neue Trends berücksichtigen können.

Das Planungsbüro „ZOOQUARIUMDESIGN“ begleitete das Vorhaben. Entstanden ist eine Ideensammlung u. a. mit Entwürfen für einen neu gestalteten und erweiterten Zoo-Eingangsbereich mit „Europapanorama“, attraktiven afrikanischen Savannenlandschaften mit vergesellschafteten exotischen Tieren dieser Region oder dem Kongohaus mit Menschenaffen samt „Grünem Klassenzimmer“ in der Mitte des Zoogeländes. Ebenfalls Teil der Planungen sind neue Anlagen für Pinguine und Robben, die Lemuren oder der Umbau der ehemaligen Direktorenvilla in die multifunktionale „Villa Bodinus“ für Event-Gastronomie und Veranstaltungen. Die Umsetzung dieser weitreichenden Pläne wird abhängen von der finanziellen Situation des Zoos, von Unterstützungen durch die öffentliche Hand oder privaten Zuwendungen.

**B E G E I S T E R T
F Ü R T I E R E
S E I T 1 8 6 0**



DER ZOO IST FIT FÜR DIE ZUKUNFT – DANK EINER BEHUTSAMEN MODERNISIERUNG, DIE DEN BESONDEREN CHARME BEWAHRT

Dass der Zoo nicht nur planungs- sondern auch umsetzungsstark ist, zeigt ein Blick auf die vergangenen Jahre. 2018 konnten die Roten Pandas gemäß der geografischen Gliederung in ihr neues Gehege gegenüber von Löwen- und Tigeranlage verlegt werden. 2019 wurde die Löwenanlage modernisiert. 2020 eröffnete der um Canyon, Höhle, Wasserlauf, Kletterbaum und für Besucher einsehbare Trainingswand optimierte Tigerbereich. Aktuell läuft die denkmalgerechte Sanierung des „Arnulf- und-Elizabeth-Reichert-Hauses“/Altes Südamerikahaus. Hier zeigt der Zoo ab 2021 eine begehbare Dschungellandschaft mit mittel- und südamerikanischen Säugetieren, Fischen, Amphibien und Vögeln. Darüber hinaus soll im kommenden Jahr der Spatenstich für die neue Jaguar-Anlage und die „Villa Bodinus“ erfolgen.

Prämisse aller Baumaßnahmen ist, dass Charme und Alleinstellungsmerkmal des Kölner Zoos als Innenstadt-Parklandschaft mit bedeutender historischer Bau- und Baumsubstanz bewahrt bleiben. Eine weitere verbindende Klammer ist die bereits mit dem Vorgängermasterplan initiierte Gliederung des Zoo-Areals nach geografischen Zonen. Sie wird weiter verfolgt.

Der „Masterplan 2030“ rückt auch die Artenschutzinitiativen, einer der Schwerpunkte des Kölner Zoos, sichtbarer in den Besucherfokus. So zeigt und züchtet der Zoo vor allem Tiere, die bedroht sind. Nun soll diese Arche- und Artenschutz Aufgabe im Park noch stärker erkennbar werden, z. B. durch die Integration von Sichtfenstern auf aktuell noch „backstage“ angesiedelte Erhaltungs- und Forschungsbereiche oder in die Häuser integrierte digitale Lern- und Mitmachmöglichkeiten für zeitgemäße Erlebnispädagogik.



LEITGEDANKE „MASTERPLAN 2030“

„Wir wollen hochwertige tiergärtnerische Arbeit nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen mit optimaler Tierpräsentation und bestmöglichem Besuchererlebnis für unsere Gäste verbinden. Wir verknüpfen dafür einen hohen Freizeitwert mit spannender Edukation. Wir wollen unsere international hoch angesehene Forschungs- und Artenschutzarbeit vorantreiben – und auf dem Zoogelände noch erlebbarer machen. Wir wollen noch nachhaltiger bauen und noch ressourcenschonender wirtschaften.“

PROF. THEO B. PAGEL UND CHRISTOPHER LANDSBERG

Vorstände Kölner Zoo

NACHHALTIG MODERN: DIGITALISIERUNG MIT AUGENMASS & KONSEQUENTE NACHHALTIGKEIT, WO IMMER ES MÖGLICH IST

Auch das Zukunftsfeld „Digitalisierung“ wird weiter angegangen und mit konkreten Maßnahmen besetzt. Geplant ist, dass künftig eine Vernetzung aller Reviere über den bereits vorhandenen Glasfaserring an der Außenmauer erfolgt. Ein Intranet mit Info- und Bestellsystemen für die Tierpfleger ist schon in Arbeit. Digitale Besucherleitsysteme, z. B. über Monitore an ausgewählten Stellen auf dem Zoogelände, bieten viele zusätzliche Informationsmöglichkeiten. Der Einbau von so genannten Virtual oder Augmented Reality-Elementen ist darüber hinaus eine spannende zeitgemäße Ergänzung der Zoo-Edukation – ohne das echte Tiererlebnis dabei überflüssig zu machen.

Last but not least: Dem Thema Nachhaltigkeit wird im „Masterplans 2030“ viel Raum und Gewicht gegeben. Es liegt auf der Hand, dass ein so stark für den Arten- und Umweltschutz engagiertes Unternehmen wie der Kölner Zoo auch beim Thema nachhaltige Betriebsführung ehrgeizige Ziele hat. So setzt der Zoo beim Bau neuer Anlagen, wie bereits bei den vergangenen Großprojekten, wo immer möglich auf höchste Standards bei Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz. Die 2016 im Rahmen der Zertifizierung des Zoos durch das Landesumweltministerium als „Ökoprofit-Unternehmen“ erfolgte Ermittlung von Ressourceneinsparpotenzialen läuft konsequent weiter. Allein seit 2016 sparte der Zoo durch den Austausch von 2.000 herkömmlichen

Neonröhren gegen energieeffiziente LED-Leuchten pro Jahr rund 400.000kWh Strom im Vergleich zu früher. Das entspricht etwa 78 Tonnen eingespartem CO₂ und entlastet die Zookasse um jährlich ca. 60.000 Euro.

Geld, das sich gut an anderer Stelle einsetzen lässt – als Investition in die weitere baulich-technische Modernisierung und eine gute „Zookunft“.



KERNPUNKTE

- Fortführung der Gliederung nach Geo-Regionen
 - Fokus auf bedrohte Leittierarten
- neue Anlagen für noch bessere Tierhaltung, innovatives Tiermanagement, innovative Erlebnispädagogik und noch stärker erlebbarer Artenschutz
- zusätzliche Digitalangebote – da, wo es zielführend ist
 - noch mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz bei der Betriebsführung – wo immer möglich



VON ANNETT DORNBUSCH



JA,
WER
KOMMT
DENN
DA?

Wow!

**Größte Katze Südamerikas bekommt
ein Zuhause im Kölner Zoo**



Er gilt als stark und geheimnisumwittert und ist auch Symbol für Könige und Priester: der Jaguar ist die größte Katze Süd- und Mittelamerikas. Im Kölner Zoo soll eine großzügige Anlage für diese charismatische Art entstehen.



Spendenaktion!

Der Kölner Zoo steht für optimale Tierhaltung, die begeistert. Er steht für Bildung, Unterhaltung und Naturschutz, der nachhaltig wirkt. All das macht den Kölner Zoo, als Großstadtzoo mit historischem Baubestand, so reizvoll wie einzigartig. Wir führen den Zoo auch weiter in eine gute Zukunft, in der wir ihn an entscheidenden Stellen modernisieren, ohne ihm seinen Charakter zu nehmen.

Aus diesem Grund nehmen wir ein weiteres Großprojekt in die Hand: die Jaguaranlage. Wir schaffen viel Platz für die größte Katzenart Südamerikas in einer modernen Anlage mit Tempellandschaft und einer Freiflugvoliere für Vögel wie den beeindruckenden Königsgeier. Die Anlage soll seinen tierischen Bewohnern eine abwechslungsreiche Lebenswelt bieten und den Besuchern einen idealen Blick auf Jaguar und Co.

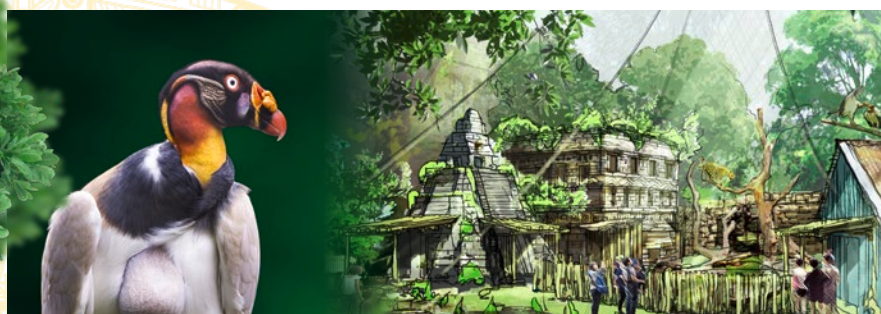
Und Sie können die Anlage dieses Mal selbst mitgestalten!

Mit Ihrer Hilfe können unsere Besucher schon bald eintauchen in die faszinierende (Tier-) Welt Südamerikas – denn bald suchen wir Sie als Gehege-Ausstatter!

Die Jaguaranlage soll aus zahlreichen Elementen und verschiedenen Pflanzen bestehen – jedes einzelne wichtig, damit die Tiere sich zu Hause fühlen. Von einzelnen Hinkelsteinen über Kletterbäume bis hin zu Sandbädern oder einem Trompetenbaum: Sie können dem Jaguar und dem Königsgeier eine Vielzahl einzelner Bausteine spenden und somit entscheiden, wie die gesamte Anlage aussehen wird. Die Auswahl ist groß. Für jedes Budget und verschiedene Interessen wird etwas dabei sein. Als Dankeschön erhalten alle Gehege-Ausstatter einen absoluten Sonderplatz im neuen „Jaguar-tempel“ und einen exklusiven Vorab-Besuch von Jaguars neuem Heim.

Wir möchten Sie jetzt schon neugierig machen und Sie einladen, bald dabei zu sein!

Unsere bisherigen Förderer und Spender – wie Sie – werden vorab einen exklusiven Zugang erhalten und mit einem VIP-Code eingeladen, die ersten Gehege-Ausstatter zu werden. Sie werden von uns hören. 🐾




GTM



Reichweite des Jaguars von Mexiko über Mittelamerika bis nach Südamerika

Der Jaguar bevorzugt als Lebensraum dichte Wälder

17° 22' N

Tikal

89° 62' W

VON CLARA BOOCH, NADINE KÜCHENMEISTER UND OLIVIA PIASECKI

VIRTUAL FENCING

EIN MODELLVERSUCH MIT UNSEREN BANTENG

Unsere beiden Bantengs „Budy“ und „Ornella“ trugen seit Anfang Juli einen ungewohnten Halsschmuck, ein Halsband mit Geräten und Gewichten daran. Diese Halsbänder sind Teil einer Studie, die zeigen soll, ob Tiere auch ohne einen baulichen Zaun in einem Gehege gehalten werden können – allein durch eine virtuelle Umzäunung.

3
20



Banteng

mit Halsband

Zu diesem Zweck wurde die Banteng-Anlage vorab in sieben virtuelle Zonen unterteilt, die optisch für die Tiere nicht erkennbar sind. Eine dieser Zonen ist die sogenannte Sperrzone, die von den Tieren nicht betreten werden soll. Das Betreten der Sperrzone soll durch eine Impulsgebung über das Halsband verhindert werden.

Dazu wird über eine kleine Fernbedienung manuell ein Impuls an das Halsband geschickt. Dieser Impuls kann je nach Testphase ein Ton-, Vibrations- oder Ultraschallsignal auslösen. Diese drei Metho-

den wurden bewusst gewählt, um Alternativen zu der Verwendung von Stromimpulsen zu erproben, die häufig in bisherigen Studien angewendet wurden.

Die Tiere haben zwei Empfangsgeräte an ihrem Halsband, die jeweils rechts und links angebracht sind, und die Tiere in ihrem Normalverhalten nicht behindern.

Je nachdem, wie das Tier in die festgelegte Sperrzone eintritt, kann an die linke, rechte oder an beide Seiten ein Impuls gesendet werden. Ziel ist es, dass das besendete Tier die Sperrzone nach möglichst wenigen Impulsgebungen wieder verlässt.

Im Optimalfall kommt es zu einem Lerneffekt, sodass das Betreten der Sperrzone in Zukunft vermieden wird. Bisher zeigen sich die Tiere gelassen. Erst über die wis-

senschaftliche Auswertung der Videoaufnahmen kann später eine Aussage darüber getroffen werden, ob und wie sich das Verhalten der Tiere geändert hat.

GRENZENLOSE FREIHEIT DANK VIRTUAL FENCING?

Das Virtual Fencing kann möglicherweise auch bei freilebenden Herden von Wild- oder Nutztieren eingesetzt werden. Im Rothaargebirge im südwestfälischen Bad Berleburg zum Beispiel lebt seit 2013 eine Herde Europäischer Wisente im Rahmen eines Artenschutzprojektes. Wisente sind die größten noch lebenden Landsäuger Europas. Sie waren bereits in freier Wildbahn ausgestorben, doch dank intensiver Zusammenarbeit von Zoos ist der Wisent



inzwischen „nur noch“ als „stark gefährdet“ auf der Roten Liste eingestuft.

Leider führt die – im wörtlichen Sinne – grenzenlose Haltung der Tiere im Umland ihres Lebensraumes immer wieder zu Konflikten. Es kommt zu unerwünschten Schäden am Baumbestand.



Hier wird nach einer Möglichkeit gesucht, die Tiere weiterhin frei und ohne bauliche Begrenzungen zu managen, sie sollen jedoch von fremdem Eigentum und Gefahrenquellen ferngehalten werden. Dazu könnten nach erfolgreicher Beendigung der Virtual-Fencing-Studie mit der Banteng-Herde im Kölner Zoo ähnliche, optimierte Geräte genutzt werden. Um den Aufenthalt der Herde immer an neue Gegebenheiten und Gebiete anpassen zu können, soll ein GPS-Gerät zum Einsatz kommen, über das der virtuelle Zaun festgelegt werden kann.

Ob dieses Verfahren auch an Wisenten erfolgreich eingesetzt werden kann, um die Koexistenz zwischen freilebenden Wisenten und den Bewohnern des Rothaargebirges zu stärken, muss die Zukunft zeigen.



© Tara Courtney

STUDIE

Die Studie an unseren Bantengs ist Teil einer Studie des Institutes für Tierwissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zum Thema Directional-Virtual-Fencing – der virtuellen Umzäunung einer Weide oder eines Geheges ohne bauliche Maßnahme in Form eines Zauns. Die Studie wird gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.



UNSERE ECKE FÜR EUCH

JUNIOR ZOO



Auf dieser Seite findet ihr Wissenswertes und Rätselhaftes rund um die Fische im Aquarium.



Schau ganz genau hin!



Im *Aquarium* tummelt sich ein eigenartiger *Fabelfisch*, dessen Körper aus verschiedenen Fischen zusammengesetzt ist.

Findest du heraus, welches Teil von wem ist?



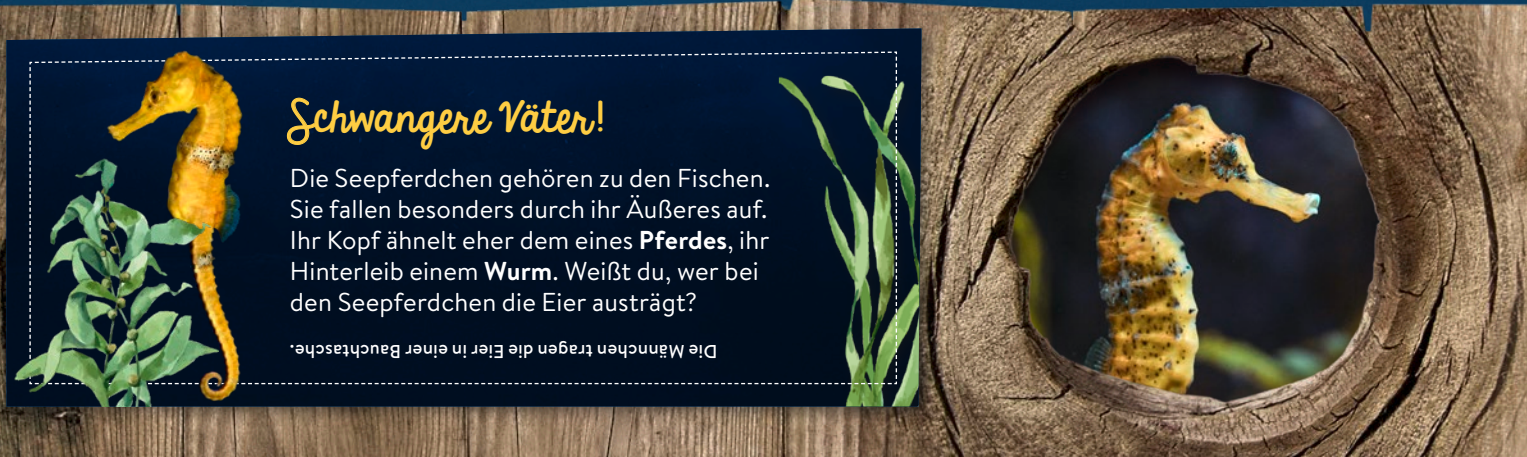
TANNENZAPFENFISCH

PINZETTFISCH

BLAUER DOKTORFISCH

ANEMONENFISCH

ROTFEUERFISCH



Schwangere Väter!

Die Seepferdchen gehören zu den Fischen. Sie fallen besonders durch ihr Äußeres auf. Ihr Kopf ähnelt eher dem eines **Pferdes**, ihr Hinterleib einem **Wurm**. Weißt du, wer bei den Seepferdchen die Eier austrägt?

Die Männchen tragen die Eier in einer Bauchtasche.



VERANSTALTUNGEN & TERMINE



Die Großveranstaltungen, die Sie normalerweise zu dieser Jahreszeit erwarten, mussten aufgrund der **Corona-Beschränkungen** abgesagt werden!

Unsere Vorträge, Abendführungen und Kindergeburtstage können mit einem angepassten Hygienekonzept voraussichtlich stattfinden.



Folgende Vorträge möchten wir gerne im Winterhalbjahr anbieten. Ob diese jeweils stattfinden können, müssen wir kurzfristig entscheiden.

Wir bitten daher um **Anmeldung** unter vortrag@koelnerzoo.de

Wir informieren Sie dann rechtzeitig!

VORTRÄGE

Immer dienstags



08. Dezember 2020 | 19:30 Uhr

PROF. THEO B. PAGEL,
KÖLNER ZOO

„160 Jahre Kölner Zoo. Ein Rückblick in die Vergangenheit und ein Ausblick in die Zukunft.“

12. Januar 2021 | 19:30 Uhr

DR. DIRK GASSMANN,
ZOOLOGISCHES
FORSCHUNGSMUSEUM
ALEXANDER KOENIG,
BONN

„Libellen und Vulkane – Forschungsreisen durch Papua-Neuguinea“

09. Februar 2021 | 19:30 Uhr

DR. STEFAN ZIEGLER,
CAROLINE KRAAS,
WWF DEUTSCHLAND

„Plastik in den Meeren“

09. März 2021 | 19:30 Uhr

FRANK GENNES,
MONHEIMER ARTEN-
SCHUTZ-INITIATIVE

„Jäger der Nacht – Möglichkeiten und Grenzen im Fledermausschutz“

OKTOBER BIS MÄRZ



Immer samstags | 17 Uhr

**ABENDS (FAST) ALLEINE
IM AQUARIUM**

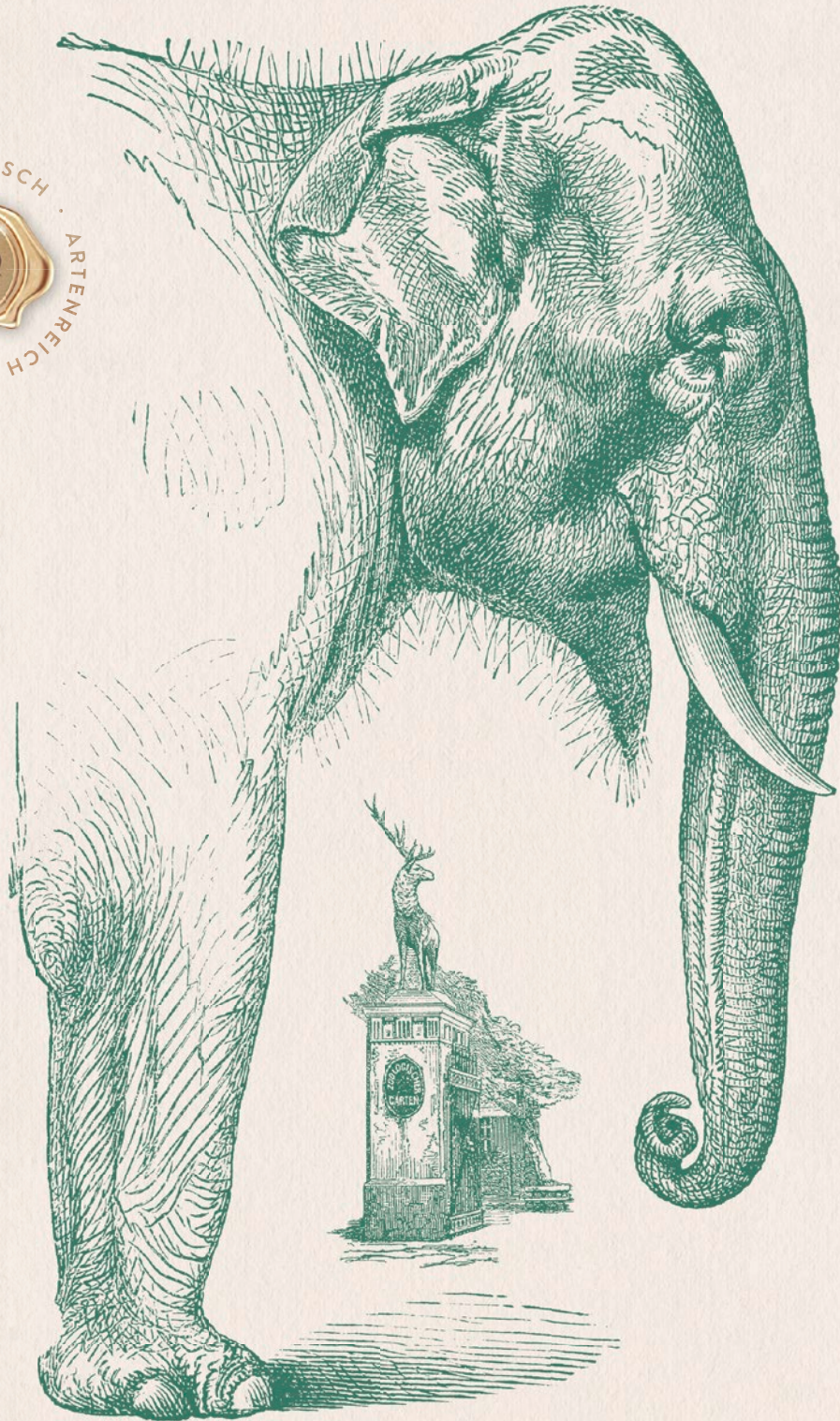
Eine faszinierende Reise zu tropischen Flüssen und Meeren, Wüsten und Regenwäldern. Entdecken Sie seltene Fische aus Madagaskar, Krokodile von den Philippinen und winkende Frösche aus Borneo. Erfahren Sie spannende Fakten über Insekten und Spinnen.

Eine **Anmeldung** ist notwendig unter:
fuehrung@koelnerzoo.de



KÖLNER ZOO
seit 1860 **160** 2020
JAHRE

HISTORISCH
ARTENREICH
FASZINIEREND



*Historisch
schön seit*

1860

Köln a. Rh. Zoologischer Garten